

Interpellation Fraktion BDP/CVP (Andrin Soppelsa, BDP): Wie geht es weiter mit der Ka-We-De?

Viele Menschen haben ganz unterschiedliche Visionen, wie es in Zukunft mit der Ka-We-De weitergehen soll. Die Zustimmung der Ka-We-De – in ihrer heutigen Form – ist in der ganzen Stadt Bern sehr gross. Die Bevölkerung schätzt und frequentiert die Anlage gerne und auch regelmässig, denn die Ka-We-De gehört eben zur Berner Identität. Gross ist aber die Ungewissheit, wie es mit der bernischen Sportanlage weitergehen soll. Dies nicht nur beim ansässigen Eishockeyverein, dem EHC Bern 96, sondern auch direkt in der Bevölkerung, wie Vertreter von diversen Vereinen, wie z.B. dem EHC Bern 96 und der SCB Eislauf-Sektion, unabhängig voneinander bestätigt haben. Die Diskussionen, im Bezug zum Eishockeybetrieb, führen weg von der Ka-We-De hin zu anderen Standorten, wie zum Beispiel dem Post-Finance-Arena-Areal im Wankdorf oder dem überdachten Weyermannshaus. Die erstere Variante benötigt die potentielle Unterstützung privater Investoren, die zweite würde wohl finanziert durch die öffentliche Hand. Ebenfalls Gegenstand aktueller Diskussionen ist der langfristige Betrieb der Kunsteisbahn im Winter und des Badebetriebs im Sommer durch den Tierpark – Übernimmt der Tierpark die Ka-We-De und auf der Eisflächen tummeln sich Pinguine neben Eishockeyspielern? Oder bleibt alles beim Alten? Wie geht es weiter? Diese Fragen erhitzen die Gemüter. Eins ist klar: Ein grosser Teil der Bevölkerung begrüsst den Status quo: Eis im Winter zum Eishockeyspielen und Wasser im Sommer zum Baden – dem soll Rechnung getragen werden.

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wo liegen die Probleme und/oder Risiken bei allfälligen Investitionen in den Eishockeybetrieb direkt am jetzigen Standort?
2. Wie viele Schulen und Klassen benützen die Ka-We-De während der Wintersaison?
3. Wo würden die Schulkinder eislaufen, wenn die Ka-We-De im Winter kein Eis mehr anbieten würde?
4. Wie garantiert die Stadt bei einem Wegfall des Winterbetriebs der Ka-We-De (z.B. Übergang in den Tierpark) in den nächsten zwei Jahren Eis für den Weiterbestand des Spielbetriebs der Eishockey Clubs der Stadt Bern?
5. Bleibt der Eishockeybetrieb bestehen, falls die Ka-We-De mit dem Tierpark zusammengelegt würde, um Synergien zu realisieren?
6. Wann ist mit einer klaren Entscheidung, wie es mit der Ka-We-De weitergehen soll, zu rechnen?
7. Wie gedenkt der Gemeinderat in Zukunft möglichst transparent die entsprechenden Interessensgruppen über den Fortschritt der Abklärungen zu informieren?

Begründung der Dringlichkeit

Die Entwicklungsstudie des Hochbau Stadt Bern (HSB) ist bereits dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet worden – eine allfällige Entscheidung ist noch in diesem Quartal zu erwarten. Die Tierparkkommission hat bereits ihr Konzept zur Erweiterung verabschiedet. Es muss jetzt gehandelt werden, so dass die Stadt sowie die verschiedenen Interessensgruppen rasch informiert werden und so die dringend nötige Diskussion zu diesem aktuellen Thema geführt, und ausgeweitet werden kann.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 12. Mai 2016

Erstunterzeichnende: Andrin Soppelsa

Mitunterzeichnende: Claudio Fischer, Lionel Gaudy, Kurt Hirsbrunner, Philip Kohli, Hans Kupferschmid